

## Dr. Karl Petri †.

Geb. 17. Dezember 1852, gest. 22. November 1932.

Auch Karl Petri entstammte einem bürgerstolzen Schäßburger Sachsenhaus, das unserem Volk nicht wenige führende Männer des Lehramtes, des öffentlichen Lebens, der Geldwirtschaft u. a. beschert hat. Diesmal einen Naturwissenschaftler.

Geboren am 17. Dezember 1852, bezog Petri nach den Vorstudien auf dem Gymnasium der Vaterstadt 1872 die Hochschule in Jena, wo er Haeckels und Strasburgers Schüler war, arbeitete dann in Leipzig unter Rudolf Leuckarts Leitung, wo auch seine Schrift über die Copulationsorgane der Plagiostomen entstand; der Verfasser widmete sie Carl Gegenbauer als dem Hauptverfechter der Archipterygiumtheorie.

Ab 1877 trat Petri in den Schuldienst der Heimatgemeinde, der ihn vom Jahre 1894 als Leiter der neuerrichteten Bürgerschule bis zu seinem 1916 erfolgten Antritt des Ruhestandes in vielseitiger Tätigkeit festhielt. Nebenbei unterrichtete er auf dem Gymnasium, der Realschule und dem Seminar Natur- und Erdkunde, Physik und Chemie. So mußte auch Petris wissenschaftlicher Betätigungsdrang mit dem kargen Rest an Zeit und geistiger Spannkraft vorlieb nehmen, „klug wuchern mit dem schmal bemessenen Pfund“, einem Dauerzustand, dessen nur angeborne Begabung zu bester Nutzung des Augenblicks Herr wird.

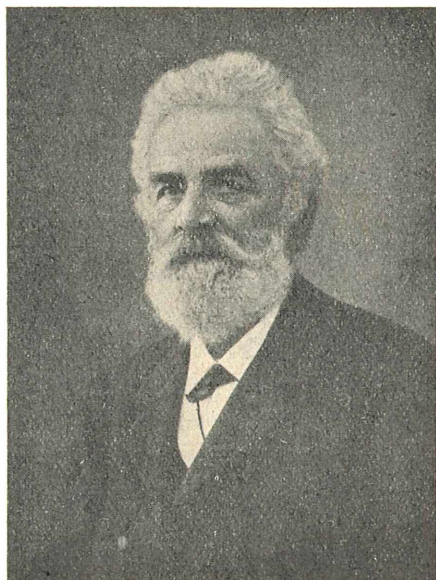
In seine, von wissenschaftlichen Leitstellen reichlich abgelegene Heimat versetzt, muß der siebenbürgische Wissenschaftler, wie es auch Karl Petri getan, Sucher und Wegweiser seiner selbst sein. Zuerst botanischen, dann entomologischen Studien im allgemeinen obliegend, wandte er sich sehr bald rein koleopterologisch-systematischen Studien zu, die glücklicherweise nicht in der Anlage einer mehr-minder

wertlosen „Sammlung zu Unterrichtszwecken“ stecken blieben, sondern auf breiter Grundlage fußend, schon von Anfang an auch literarische Ergebnisse hatten. So bot sich dem fachbegeisterten Zoologen ein reiches Arbeitsfeld heimischer Forschung, und bietet sich auch heute allen denen, die zuzugreifen gesonnen sind; so tritt Petri das Erbe C. Fuß', Bielz', Seidlitz' mit größtem Erfolg an und ist im Verein mit dem unermüdlichen, nicht minder erfolgreichen Deubel in Kronstadt jahrzehntelang der führende siebenbürgische Koleopterologe. Die große Zahl der in Seidlitz' „Fauna transsilvanica“ als „bei uns nichtgefundenen“ oder unsicheren Arten schwindet zusehends, die Zahl der in Bielz' Käferverzeichnis vom Jahre 1887 angeführten 3705 Arten steigt auf 4949, wobei die Zahl nichts anderes dartun soll, als daß Siebenbürgen auf dieser Grundlage naturwissenschaftlicher Landeskunde mit in die Reihe der entomologisch besser erschlossenen Gebiete Südosteuropas aufrückt. Die Zusammenfassung der Sammelergebnisse, das Lebenswerk seines Verfassers, ist der umfangreiche Katalog der „Käferfauna Siebenbürgens auf Grund ihrer Erforschung bis zum Jahre 1911“, der 1925 noch einen weitläufigen Nachtrag erhielt.

Seit jeher hatten die heimischen Faunisten die hohen Kämme des Karpathenrandes, sei es mit des landschaftlichen Reizes halber, sei es vor allem als Örtlichkeit bevorzugt, die dem sammelnden Entomologen die beste Gewähr für erhoffte „Neuentdeckungen“ bot — gewiß kannte sie auch Petri vielfach vom Kuhhorn über den Nagyhagymás und Bucegi bis zum Parâng und Hațeger Tal, nahm aber dank der Lage seines Heimatsortes Gelegenheit, die entomologisch allerdings wenig ergiebigen Nadelwälder des Andesitzuges der Hargita, dann aber insonderheit die warmen Kokeltäler, die Marosniederung von Marosujvár bis Déva, teilweise das Siebenbürgische Erzgebirge in den Bereich seiner zahlreichen, mehrtägigen Sammelausflüge einzubeziehen. Von hier stammt die Feststellung der meisten Kleintiere mediterraner und pontischer Herkunft; daß dabei nicht immer haltbare Neubeschreibungen auf Grund des besonders seit Seidlitz gelegentlich überschätzten, diagnostischen Wertes der Chitinskulptur des

Käferkörpers mit unterliefen, bedeutet für das reiche Gesamtergebnis keinen Abbruch.

Die Einsicht, daß er der Riesenordnung der Käfer — auch auf dem Gebiet der Heimat — nur teilweise Herr werden könne, ließ Petri alsbald sich auf die Familie der Rüsselkäfer beschränken, und bearbeitete einige ihrer Gattungen: *Cleonus*



*O. Petri*

i. w. S., *Lixus*, *Hypera* u. a. im Umfang der sich weitenden Kenntnisse in zum Teil umfassenden Monographien.

So entwickelte sich Petri, geleitet von einem nimmermüden Interesse, seinem Fleiß, der sein Genie war, in der Abgelegenheit der Altschäßburger Forscherstube mit zu einem der besten Kenner eines Teilgebietes des endlos weiten entomologischen Wissensstoffes. Aus allen Winkeln der Erde strömten ihm die den obigen Gattungen angehörenden Formen der Rüsselkäfer zu.

In seiner Arbeit, die sich auf einen Zeitraum von nahezu

fünf Jahrzehnten erstreckte, huldigte Petri Methoden und Anschauungen, wie sie die führenden Köpfe der beschreibenden Entomologie: Redtenbacher, Kraatz, Seidlitz, Ganglbauer, Reitter, Csiki u. a. vertraten. Die Tabellenwissenschaft von ehemals, von Anatomen und Zellforschern als nicht voll zu nehmende Auch-Wissenschaft gering geachtet, hatte unter Einbeziehung weiterer, biologisch-entomologischer Forschung endlich die Höhe modern-systematischer Wissenschaft, nicht zuletzt durch wertvolle Dilettantenarbeit erklimmen, die die Grundlagen zu erfolgreicher Beantwortung tiergeographischer Fragen, sowie die der angewandten Entomologie vorbereitet hat.

Das Museum des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften, von Petri schon vor mehreren Jahren zum Erben bestimmt, erhält in dieser Sammlung einen hochwertvollen Zuwachs zum Teil an typischen Stücken aus den Gattungen *Lixus* und *Hypera* u. a. In 140 Schachteln ( $35 \times 25$  cm) sind die sämtlich gut bezettelten (neben Fundort, Zeit, Namen des Sammlers oft das Oedeaguspräparat des Rübblers) Tiere untergebracht, wodurch erst ihr wissenschaftlicher Wert gewährleistet ist.

Petris besonders vorkriegszeitlich sehr reger Briefverkehr erstreckte sich auf Ungarn (Bielz, Horváth, Frivaldszky, Ormay, Merkl, Brancsik, Csiki, Deubel, Dudich), Österreich (Reitter, Ganglbauer, Apfelbeck, Melichar, Stussiner, Hetschko, Heikertinger, Holdhaus, Bernhauer, Formánék), Deutschland (Kraatz, Seidlitz, K. und J. Daniel, Eppelsheim, L. v. Heyden, Kolbe, Kuhnt, Schilsky, Pape, Wagner, Krüper [Athen], Schenkling, Benick u. v. a.), die Schweiz (Stierlin), Frankreich, Italien, Spanien (Desbrochers des Loges, Peyerimhoff, Gestro, Fiori, de la Fuente), Rußland (Faust, Retowski u. a.), Norwegen (Strand), Rumänien (v. Hormuzachi, Netolitzky), England (Guy Marshall) u. v. a.

Der Vereinsbücherei fiel auch der reiche literarische Handapparat des Verstorbenen zu.

Petri war korrespondierendes Mitglied der Ungarischen Entomologischen Gesellschaft in Budapest, des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften, dem er jahrelang

auch als Ausschußmitglied angehörte. Herzliche Freude hatte der 75 jährige, auch als Greis eine kräftige, männlich-schöne Erscheinung, über die Erneuerung seines Leipziger Doktorbriefes gelegentlich der 50 jährigen Wiederkehr der Promotion.

Die immer bescheidene Zahl unserer arbeitenden Entomologen, sei es infolge Erlahmens des Interesses an der Sache oder durch widrige Lebensumstände stets weiterer Auslese unterzogen, scheint manchmal dem gänzlichen Verschwinden nahe — doppelt hart gilt heute für uns: *luctare et emerges*.

H e r m a n n s t a d t, am 80. Geburtstag K. Petris.

A. M.

#### Verzeichnis der Veröffentlichungen K. Petris

1. Die Copulationsorgane der Plagiostomen, Inaug.-Dissert. 3 Taf. S.-A. Ztschr. f. wiss. Zool. Bd. 30. Leipzig 1877.
2. Ergebnis entomologischer Exkursionen im Gebiete Schäßburgs. Gymn.-Progr. 1884/85.
3. Beitrag zur siebenbürgischen Käferfauna (3 *Elleschus*-Arten), Verh. u. Mitt. Jg. 36/1886.
4. Über den Stand der Coleopterenfauna der Umgebung Schäßburgs. Verh. u. Mitteil. Jg. 41. 1891.
5. Monographie des Coleopteren-genus *Liparus* OL. Ebenda, Jg. 44/1894.
6. Revision der mitteleuropäischen Arten der Gattung *Plinthus* GERN. in Wissensch. Mitteil. aus Bosnien und der Herzegowina, Bd. IV. 1896. Dasselbe im Glasnik des Museums in kroat. Spr.
7. *Curculionidae* 6. Teil *Hyperini* i. Best. Tab. Europ. Col. Heft 44, Paskau i. Mähren 1901.
8. Ein neuer *Quedius* aus den transsilvanischen Alpen, Zool.-bot. Ges. Verh. Wien. Bd. 42. 1902.
9. *Otiorrhynchus amplus* nov. spec. ebenda.
10. Ein neuer *Dorytomus* aus Ungarn und Mähren, Wien. Ent. Ztg., Jg. 21, 1902.
11. Einiges zur Synonymie des *Dorytomus armatus* m. ebenda, Jg. 22, 1903.
12. *Macrotarsus similis* n. sp. ebenda.
13. Einige Berichtigungen zur Monographie d. Coleopteren-Tribus *Hyperini*. Ebenda.
14. *Agabus regalis*, eine neue Art aus der Verwandtschaft des *bipustulatus* L. und *Solieri* AUBÉ, ebenda.

15. Das Haftorgan von *Malthodes spathifer* KIESW. in Ann. Nat. Hungar. Bd. 1, 1903.
  16. Fünf neue *Lixus*-Arten, ebenda Bd. 2, 1904.
  17. Beschreibung einiger neuer *Lixus*-Arten. W. E. Z., Jg. 23, 1904.
  18. Curcul. 11. Teil Genus *Lixus* FBR., Best. Tab. Heft 55, Paskau 1904/5. (Auszug a. W. E. Z. 1904 u. 1905.)
  19. Zwei neue russische *Lixus*-Arten (Col. Curc.), R evue Russe d'Ent. 1906.
  20. *Malthodes serbotae* n. sp., ein neuer *Malthodes* etc. W. E. Z. Jg. 25, 1906.
  21. *Podistrella* SEIDL. a. d. transsilv. Alpen, W. E. Ztg., Jg. 25, 1906.
  22. Vier neue R ubler aus Turkestan und China und eine neue *Crepidodera* aus Siebenbürgen, ebenda, Jg. 26, 1907.
  23. Ein neuer *Lixus* aus Algerien, ebenda, Jg. 27, 1908.
  24. Coleopterologische Mitteilungen, Ann. Mus. Nat. Hung. Bd. IV, 1908.
  25. Ein neuer zentralasiatischer *Liparus* etc. in Dtsch. Ent. Ztschr., Jg. 1910.
  26. Was Sch a burg dem Entomologen bietet, in Festschrift sächs. Ver. Tagung, Sch a burg 1910, S. 87—107.
  27. Siebenbürgens Käferfauna auf Grund ihrer Erforschung bis zum Jahr 1911, Berlin, Friedländer 1912.
  28. Ein neuer *Lixus* aus Turkestan und Bemerkungen z. m. Bestimmungstabelle d. Genus *Lixus* FABR., Ann. Mus. Nat. Hung. Bd. 10, 1912.
  29. Die Gattung *Gasteroclisus* DESBR., ebenda.
  30. Bemerkungen zu einigen *Lixus*-Arten Desbrochers in Entom. Bl., Jg. 9, 1913.
  31. Einige neue R ubler und Bemerkungen zu bereits beschriebenen R usselk afern, ebenda, Jg. 10, 1914.
  32. Beiträge zur Käferfauna, Festschr. Sieb. Ver. f. Nat. Hermannstadt 1914.
  33. Einige neue R ubler des palaearktischen Gebietes, W. E. Z., Jg. 34, 1915.
  34. Beitrag zur siebenbürgischen Käferfauna, ebenda.
  35. Revision der Curculionidengattung *Gasteroclisus* DESBR. in Verh. u. Mitt. des S. V. f. Nat., Jg. 68/1918.
  36. Ergänzungen und Berichtigungen zur Käferfauna Siebenbürgens 1912, ebenda, Jg. 75/76, 1925/26.
  37. Bestimmungstabelle der mir bekanntgewordenen südamerikanischen Arten der Gattung *Lixus* FBR. nebst Neubeschreibungen, ebenda, Jg. 78, 1928.
  38. Zwei neue *Otiorrhynchus*-Arten aus Griechenland in Koleopter. Rundsch. Bd. 14, 1928.
-